

Universität Luxemburg angesiedelten Editions- und Regestenprojekte zu den Luxemburgern (TRANSSCRIPT, EDITIO) statt, um spezifische Erfahrungen in der Erstellung von Regesten – teils an demselben Urkundenmaterial – auszutauschen. Im Rahmen der „Beihefte“-Reihe sind als Band 41 die Früchte der Akademiekonferenz „Heilige, Helden, Wüteriche. Verflochtene Herrschaftsstile im langen Jahrhundert der Luxemburger“ (30.09–02.10.2013, Heidelberg) erschienen, die von der Akademie der Wissenschaften Heidelberg gemeinsam mit der Gelehrten Gesellschaft der Tschechischen Republik organisiert worden war. 2018 wird ein Sammelband zur Bochumer Tagung anlässlich des tausendsten Geburtstags Kaiser Heinrichs III. (28.–29.10.2016) erscheinen. Außerdem sind zwei Münchener Dissertationen in die Reihe aufgenommen worden, deren Publikation ebenfalls für 2018 geplant ist. Es handelt sich um das Werk von Mark Tobias Wittlinger mit dem Titel „Kaiser, Rom und Apostelfürst. Herrscher und Petrus vom 8. bis zum 12. Jahrhundert“ und das von Veronika Proske, die zum „Romzug Kaiser Sigismunds (1431–1433)“ gearbeitet hat.

Vom 4. bis zum 8. September fand am Deutschen Historischen Institut Rom die maßgeblich von Veronika Unger und Prof. Klaus Herbers organisierte RI-Sommerschule unter dem Titel „Urkunden, Regesten, Digitalisierung“ statt. RI-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Teilprojektleiter aus allen Modulen führten die 16 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Studierende und Promovierende aus acht europäischen Universitäten, in die verschiedenen Aspekte der Regestenarbeit ein. Neben Urkunden wurde auch die Rolle von Nachlässen und Sammelhandschriften für die Regestenerstellung in den Blick genommen. In der Biblioteca Vallicelliana und dem Archivio di Stato di Roma konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen hautnah erfahren, wie diese Grundlagenforschung funktioniert. So wurden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auch mit der italienischen Archivlandschaft vertraut gemacht. Zentral wurde dadurch die Bedeutung des „Italienprojekts“ der Regesta Imperii, der gemeinsamen Bearbeitung der italienischen Archive im Rahmen des Moduls Spätmittelalter in Kooperation mit Kollegen und Kolleginnen und Institutionen vor Ort. In mehreren Sektionen standen die Erarbeitung und Benutzung wertvoller Hilfsmittel im Fokus: Orts- und Personenregister, zumal in digitaler Form, sowie unterschiedliche Datenbanken zur Quellenrecherche und -erfassung. Angesichts der engen Kooperation der Regesta Imperii mit zahlreichen römischen Institutionen gewährten mehrere Kollegen vor Ort Einblicke in ihre Arbeit. So stellten Dr. Andreas Rehberg und Dr. Jörg Voigt das DHI-Projekt Repertorium Germanicum vor. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten zudem das Archiv der Apostolischen Pönitentiarie (geführt von Dr. Ugo Taraborelli), die Biblioteca Vaticana (geführt von Dr. Adalbert Roth) und den Campo Santo Teutonico (vorgestellt von Prof. Stefan Heid) kennenlernen.

Von Seiten der RI waren als Dozierende neben den beiden Organisatoren aus dem Modul Frühmittelalter Prof. Gerhard Lubich und Lisa Klocke (Modul Hochmittelalter), Prof. Michael Menzel, Dr. Doris Bulach und Christina Abel (Modul Spätmittelalter), Yannick Weber (RI Online) sowie Prof. Daniela Rando beteiligt. Gefördert wurde die Sommerschule von der Akademie der